

Digitale Strategie

Leitgedanken für die digitale Weiterentwicklung der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB)

Die Leitgedanken beschreiben die grundsätzliche Ausrichtung der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin im Zuge des digitalen Wandels. Sie sind Selbstbild wie Selbstverpflichtung für unsere zukünftige Arbeit und beschreiben wesentliche Veränderungsprozesse, deren Wichtigkeit wir erkannt haben und die wir begrüßen.

1. SDTB im digitalen Raum

Die von ICOM (International Council of Museums) benannten Kernaufgaben des Museums – Sammeln, Bewahren, Ausstellen, Forschen und Vermitteln – wird die SDTB auch im digitalen Raum umsetzen. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, Zugang und Partizipationsmöglichkeiten zu erweitern, Austausch und demokratische Meinungsbildungsprozesse zu unterstützen, digitale Inhalte zu produzieren und Besuchererlebnisse für diversere Nutzergruppen zu schaffen.

Wir agieren im digitalen Raum mit gleicher Qualität und gleichem Anspruch und messen den digitalen Nutzerinnen und Nutzern den gleichen Stellenwert bei wie den Besucherinnen und Besuchern vor Ort.

2. SDTB als Forum für Technik, Naturwissenschaften, Kultur und Gesellschaft

Die SDTB ist mit ihren Sammlungen, Ausstellungen und Programmen ein erfolgreiches und erlebbares Forum für die aufmerksame Auseinandersetzung mit Technik und Naturwissenschaften. Aufbauend darauf werden wir diese Position auch im digitalen Raum entwickeln.

Wir setzen ein organisches Zusammenspiel von Museum vor Ort und digitalen Aktivitäten um, wobei wir deren unterschiedliche Potenziale optimal aufeinander abstimmen.

3. Besucherorientiert, differenziert, inklusiv

Vor Ort wie auch im Digitalen handeln wir konsequent nutzerorientiert, um Erwartungen und Bedürfnissen diverser Nutzerinnen und Nutzer sowie Nutzergruppen gerecht zu werden.

Die Vielfalt der digitalen Mittel nutzen wir unter anderem dazu, den Zugang zu Inhalten, Angeboten und Informationen leichter, differenzierter und inklusiver zu gestalten.

Ziel ist die langfristige Bindung unserer Nutzerinnen und Nutzer, auch mit digitalen Angeboten.

4. Partizipation

Wir nutzen digitale Mittel, um verschiedene Formen der Partizipation zu fördern und zu unterstützen wie beispielweise Citizen Science und Citizen Curatorship. Wir schätzen den inhaltlichen Beitrag unserer Nutzerinnen und Nutzer und werden Nutzerinnen- und Nutzerinhalte auf unserem Forum integrieren.

5. Digitalisierung der Sammlungen, Open Access und Wissenstransfer

Bei der Digitalisierung unserer Sammlungen, dem Archiv und der Bibliothek orientieren wir uns an aktuellen technischen und inhaltlichen Standards.

Wir verfolgen, wenn archiv-rechtlich, kuratorisch und ethisch vertretbar, eine konsequente Open-Access-Strategie.

Wir fördern die Nachnutzung, Weiterverwertung und Verbreitung digitaler Kulturgüter. So ermöglichen wir Kreativität und Wertschöpfung.

Nachnutzbarkeit ist ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl von Digitalisierungsvorhaben.

Wir gehen verschiedenartige Kooperationen ein, um so eine weitere Verbreitung unseres Wissens und unserer digitalisierten Bestände zu befördern.

6. Internationale Datenstandards und Austausch

Wir beteiligen uns an der Diskussion über Veränderungsprozesse in Museen im Kontext der Digitalisierung und zu internationalen Datenstandards, wie zum Beispiel gemeinsamen Normdaten für Kulturgüter.

Wir teilen unsere Erfahrungen und Lernprozesse im Zuge der Digitalisierung.

7. Kritische Auseinandersetzung mit der digitalen Revolution

Den digitalen Wandel gestalten wir bewusst und aktiv mit. Die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung diskutieren wir engagiert und regen einen offenen Reflexionsprozess an. Dabei sehen wir es als eine wesentliche Aufgabe an, unsere eigenen digitalen Kompetenzen und Fähigkeiten wie auch diejenigen unserer Nutzerinnen und Nutzer weiterzuentwickeln.

8. Digitale Kommunikation und Wissenstransfer als Querschnittsaufgabe

Alle Abteilungen werden in die digitale Kommunikation und Content-Produktion eingebunden. Digitale Konzepte sind Bestandteil jedes Projektes. Inhalte werden, wenn rechtlich vertretbar, als Open Content lizenziert.

9. Datenanalyse als Evaluationsgrundlage

Mit unserer Arbeit im digitalen Raum sammeln wir Nutzerinnen- und Nutzer-Informationen und Daten. Diese ergänzen wir durch systematische Besuchererhebungen und Online-Befragungen. Wir reagieren konsequent auf die aus der Datenauswertung gewonnenen Erkenntnisse und überprüfen unsere Angebote kritisch. Die konsequente Einhaltung von Datenschutzrichtlinien bildet dabei unsere Grundlage.

10. Offenheit und Zugang, Anpassung der Organisationsstruktur, Ressourcen

Offenheit und Zugang sind Grundvoraussetzungen für die Umsetzung der Digitalen Strategie der SDTB. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an der Entwicklung und Umsetzung der Digitalen Strategie und der Neuorientierung der Stiftung im Digitalen beteiligt. Die Offenheit gegenüber neuen technologischen Möglichkeiten wollen wir durch Schulungen und Fortbildungen sowie gegenseitigen Austausch und Beratungen unterstützen.

Auf dem Weg zur digital agierenden Stiftung passen wir unsere Organisation den neuen digitalen Arbeitsweisen an und schaffen dafür entsprechende infrastrukturelle und technische Voraussetzungen.

Die digitale Weiterentwicklung der Stiftung ist eine kontinuierliche Aufgabe, die personelle und finanzielle Ressourcen erfordert. In der Personalentwicklung und in der Haushaltsplanung der SDTB wird die digitale Weiterentwicklung des Museums angemessen und nachhaltig mit den erforderlichen Ressourcen ausgestattet.